

Kätzchen Spezial

Ein Ratgeber für Kätzchenbesitzer/innen

Der Sonderdruck „Kätzchen Spezial“ des Katzen Magazins bietet allen, die ein junges Kätzchen ins Haus holen, vertieftes Basiswissen und eine fundierte Starthilfe für ein harmonisches Zusammenleben mit ihrem Haustier. Im ersten Teil „Ein Kätzchen zieht ein“ erhalten Katzenhalter/innen Antworten auf die häufigsten Fragen sowie hilfreiche, praktische Tipps zur Eingewöhnung und Haltung ihres neuen Familienmitglieds. Der zweite Teil „Vom Nesthocker zum Akrobaten“ zeigt die medizinischen Besonderheiten von Jungtieren im Vergleich zu erwachsenen Katzen auf. Er wird vor allem Züchter/innen sowie allen medizinisch Interessierten wichtige und nützliche Informationen liefern.

Dieser 16-seitige Sonderdruck ist eine Sonderleistung des Katzen Magazins. Er steht nicht nur künftigen Jungkätzchenbesitzern und Züchterinnen zur Verfügung, sondern auch anderen interessierten Kreisen, die mit der Platzierung von Katzen zu tun haben, z. B. Katzenvereine, Tierheime, Tier-schutzbeauftragte etc. Einzelexemplare können gratis beim Verlag bestellt werden. Hierfür legen Sie Ihrer schriftlichen Bestellung bitte ein an Sie adressiertes und mit Fr. 1.80 bzw. Fr. 2.20 frankiertes Rückantwortcouvert (C4) bei. Grössere Mengen erhalten Sie nach Absprache mit unserem Sekretariat gegen einen Unkostenbeitrag.

Kontaktadresse:

Katzen Magazin, Erlenweg, CH-8305 Dietlikon
Tel. 044 835 77 35, Fax 044 835 77 05
E-Mail: info@katzenmagazin.ch
www.katzenmagazin.ch

Impressum: Katzen Magazin, RORO-PRESS Verlag AG, Erlenweg, CH-8305 Dietlikon, Redaktion: Claudia Kasper, Text: Claudia Kasper, Anna Laukner, Layout: Pia Koster, Titelbild: Lothar Lenz, Herstellung: GU-Print AG, CH-8903 Urdorf. Auflage: 10 000 Exemplare, Copyright by RORO-PRESS Verlag AG, 2006. Nachdruck oder elektronische Verbreitung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Zustimmung der Autorinnen und des Verlags gestattet.

 **katzen** magazin

Sonderdruck Nr. 1



Ein Kätzchen zieht ein

von Claudia Kasper

Leicht, fast zu leicht machen sie es einem, die kleinen, tapsigen Fellbündel mit dem kecken Blick und den samtene Pfötchen, sich in sie zu verlieben ... Sind auch Sie gerade dem Kätzchencharme erlegen und planen, Ihr Heim bald mit einem Tiger in Miniformat zu teilen? Dann soll Ihnen dieser kleine Ratgeber dabei behilflich sein, eine Beziehung aufzubauen, die beiden Seiten Freude macht, ein Katzenleben lang.

Ein Vierbeiner mit Ansprüchen

Nun ja, mit einer Katze müssen Sie nicht Gassi gehen wie mit einem Hund. Sie begleitet Sie auch nicht ins Restaurant oder will partout auf einer Bergwanderung dabei sein. Sind Katzen deshalb anspruchslos und pflegeleicht? Das ist zwar eine weit verbreitete Meinung, aber obwohl unsere kätzischen Begleiter anpassungsfähig sind, sind ihre Ansprüche an eine tiergerechte Haltung hoch und nicht zu unterschätzen. Insbesondere,

wenn Sie Wohnungskatzen aus Ihren kleinen Tigern machen möchten, sind Sie gefordert, aber Freiläufer wissen natürlich ein katzenattraktives Zuhause ebenfalls sehr zu schätzen und verbringen dann ziemlich sicher mehr Zeit mit Ihnen.

Freilauf- oder Wohnungshaltung?

Manche Katzen werden nur in Wohnungshaltung (oft Rassekatzen), andere wiederum

nur in Freilaufhaltung (oft Tierheimkatzen) abgegeben. Die meisten Menschen meinen, eine Katze könne nur glücklich sein, wenn sie Freilauf habe. Was zählt, ist jedoch allein eine tiergerechte Haltung, deren Anforderungen auch bei einem Leben in der Wohnung angemessen erfüllt werden können. Zweifellos: Bei der Freilaufhaltung können Katzen ihrem Jagd-, Erkundungs-, Kletter- und Bewegungstrieb nachgehen (was Sie aber nicht davon entbindet, mit Ihren Katzen zu spielen und Ihr Heim katzensgerecht zu gestalten).





Auch Wohnungskatzen können ein tiergerechtes Leben führen: Dafür braucht es eine katzenge- rechte Wohnungsgestaltung und persönliches Engagement. Foto: R. Feisel

Aber, ein grosses ABER: Das Leben draussen ist sehr gefährlich! Vor allem im Strassenverkehr – nicht zuletzt in so genannten „ruhigen“ Wohnquartieren oder ländlichen Gegenden – sterben unzählige Katzen, darunter besonders viele Jungtiere, die oft nicht einmal das erste Lebensjahr erreichen. Wohnen Sie in einem Quartier von Rasern oder in der Nähe auch nur einer stark befahrenen Strasse, müssen Sie sich sehr gut überlegen, ob Sie Ihrer Katze überhaupt Freilauf ge- wahren wollen. Die idealste Variante und ein goldener Mittelweg ist ein katzensicher eingezäunter Garten – aber dafür muss man natürlich entsprechend wohnen.



Dass Tierheime oft nur Katzen in Freilauf- haltung vermitteln, hat vor allem damit zu tun, dass Wohnungskatzen in den meisten Fällen keine oder zu wenig katzenge- rechte Strukturen geboten werden und Verhaltens- probleme wie Unsauberkeit deshalb häufig vorkommen. Und dann landen die Katzen wieder im Tierheim ... Auch Tierheime ge- ben aber logischerweise kein Tier an eine gefährliche Wohnlage ab.

Bei einer Wohnungshaltung ist der Raum zwar eingeschränkt, aber die Freiheit des Freilaufs wäre durch eine tiergerechte Gestaltung des Lebensraums sowie durch artgemässe Beschäftigung von Ihrer Seite angemessen ersetzbar. Für die Wohnungshaltung spricht ganz klar der Sicherheitsfaktor: Sofern Sie alle Gefahrenquellen im Haushalt beseitigt haben, kann Ihrer Katze nicht viel passieren, und Sie leben nicht in der ständi- gen Angst, dass Ihr geliebtes Büsi einmal nicht mehr nach Hause kommen könnte. Andererseits ist die Wohnungshaltung mit Zeit- aufwand und Engagement verbunden, damit die Katzen ein tiergerechtes Leben führen können.

Das brauchen Ihre Wohnungskatzen, um sich wohl zu fühlen:

- Zugang zu möglichst allen Zimmern bzw. als Minimalanforderung der räumlichen Bedürfnisse eine 2-Zi-Wohnung ohne Tabuzonen.
- Viele, viele Versteckmöglichkeiten und Schlupfwinkel in Höhlenform, die den ab- soluten Rückzug gewähren, z. B. Kartonschachteln, Körbe, Kuschelhöhlen, mit Tüchern verhüllte Stühle oder in einem Schrank.
- Erhöhte Ruhe- und Aussichtsplätzchen, z. B. auf einem Schrank oder einem Bügelbrett am Fenster.
- Einen mit einem Gitter gesicherten Fen- sterplatz bzw. mit Netz gesicherten Balkon, um frische Luft zu schnappen und als Be- obachtungsposten.
- Einen stabilen Kletterbaum bis zur Decke vor einem Fenster – am liebsten dort, wo ihre Menschen sich am meisten aufhalten.

- Flickenteppiche, unter denen sich so wun- derbar Verstecken spielen lässt und die sich mit allen vier Pfoten bearbeiten lassen.
- Attraktive Schlafplätze (vorzugsweise in Ihrem Bett, sonst halt, wo es warm, weich und geschützt ist).
- Neue Gegenstände als Anregungen von draussen, die Sie mitbringen, damit es Neues zu erkunden gibt, wie eine Schach- tel, die Einkaufstasche, Heu von der ge- mähten Wiese etc.
- Abwechslung allgemein, auch in Form von für die Katze interessantem Spielzeug: die Schnur, mit der sie gerade die Zeitungen bündeln woll(t)en, ein Federwedel aus dem Fachgeschäft, ein Pingpongball in der Badewanne, u. v. m.; lassen Sie Ihre Fantasie walten.
- Spiele mit Ihnen. Ob Fang-, Anschleich-, Auflauer- oder wilde Verfolgungsspiele: Finden Sie heraus, was Ihr kleines Raubtier besonders animiert. Nicht selten tragen Katzen ihr Spielzeug dem Menschen hin- terher und machen Spielaufforderungen.
- Unordnung! Im Gegensatz zu den meisten von uns liebt Ihre Katze das kreative Chaos. Was immer Sie auf den Boden werfen, sei es die schmutzige Wäsche, die ausgepackte Reisetasche oder ein Bett- überwurf, Ihre Katze wird sich postwend- end dort niederlassen. Seien Sie etwas unordentlich, räumen Sie nicht gleich alles weg, und zügeln Sie Ihren Ordnungssinn ungeniert – Ihrem Stubentiger zuliebe! Gibt es eine bessere Entschuldigung zum Unordentlichsein?

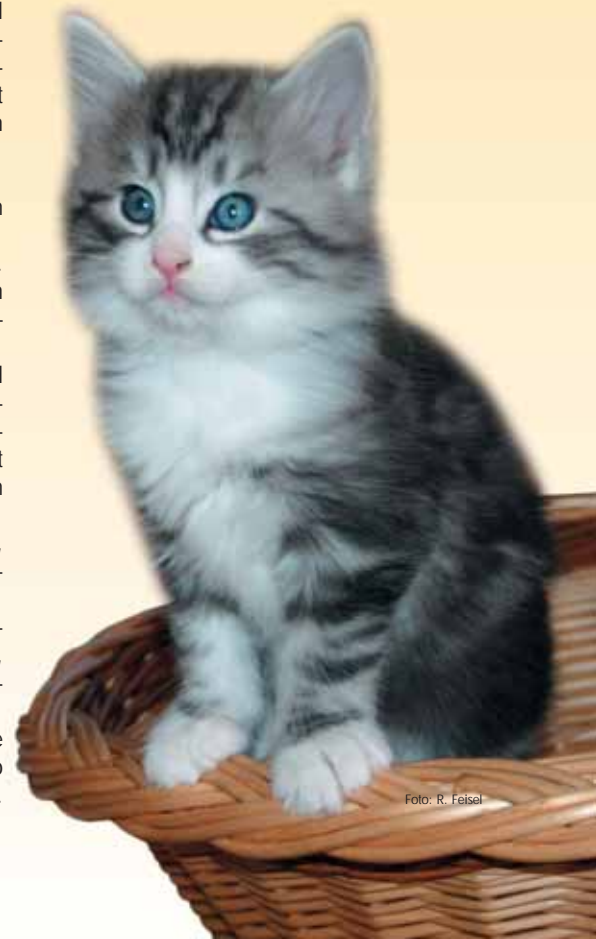


Foto: R. Feisel